Nro. 57. 62. Jahrgang.

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 ₰ p. Zeile im Bezirk, sonst 12 ₰.

Dienstag, den 17. Mai 1887.

Abonnementspreis halbjährlich 1 ℳ 80 ₰, durch die Post bezogen im Bezirk 2 ℳ 30 ₰, sonst in ganz Württemberg 2 ℳ 70 ₰.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Mai. Der Kaiser nahm heute Vormittag mehrere kurze Vorträge entgegen, stattete darauf im königlichen Schlosse seiner auf der Durchreise nach Marienbad hier eingetroffenen Schwester, der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, einen längeren Besuch ab und besichtigte sodann auf dem Tempelhofer Felde das Garde-Füsilier-Regiment und das zweite Garde-Regiment zu Fuß. Vom Tempelhofer Felde begab sich der Kaiser zur Kaserne des Eisenbahn-Regiments und ließ sich die sächsische und die württembergische Kompagnie des Eisenbahn-Regiments vorstellen. Nach der Rückkehr ins Palais ließ sich der Kaiser vom General Albedyll Vortrag halten.

Berlin, 13. Mai. Der Reichstag beriet heute in zweiter Lesung das Gesetz für die Witwen und Waisen der Angehörigen des Reichsheeres und der Marine. Die einzelnen §§ wurden nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

— Ueber den Inhalt der Zuckersteuervorlage, die vielleicht noch vor Pfingsten im Reichstage zur Beratung kommen soll, weiß die „Köln. Ztg." folgende, ihr „zwar nicht verbürgte, aber glaubwürdige" Mitteilungen zu machen: Danach wird ähnlich wie die Branntweinsteuer auch die Zuckersteuer eine doppelte sein, eine Stoffsteuer und eine Verbrauchssteuer. Die erstere, eine Rübensteuer, soll von 1,80 ℳ auf 1 ℳ für 100 kg Rüben herabgesetzt werden. Die Verbrauchssteuer soll 10 ℳ von 100 kg betragen und das Gesetz am 1. August 1888 wirksam werden. Bei der Ausfuhrvergütung soll nicht mehr eine Menge von 10⅙ Zentner, sondern von 9 Zentner Rüben für 1 Zentner Rohzucker zu Grunde gelegt werden.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt zu der Meldung von dem französischen Gesetzentwurf wegen probeweiser Mobilmachung eines Armeekorps: „Obwohl der Mobilmachungsversuch erst im Oktober stattfinden soll, so dürfte seine jetzt erfolgte Ankündigung ihre Wirkung in den französischen Armeekreisen schon erheblich früher äußern. Denn da das Armeekorps, wenn auch unter Einschränkung auf die im Westen und Süden des Landes stehenden Formationen, erst im letzten Augenblicke bestimmt werden soll, so ist anzunehmen, daß gleichwohl sämtliche Korpskommandos bei Zeiten ihre Maßregeln so treffen werden, daß jedes einzelne Korps, falls es gerade zum Gegenstand des fraglichen Versuches erkoren sein sollte (die im Nordosten und in Paris stehenden haben hinsichtlich permanenter Bereitschaft ohnehin einen Vorsprung), unverzüglich in den kriegsmäßigen Zustand übergehen kann. Die meritorische Tragweite der von Herrn Grevy genehmigten Maßregel ist daher eine ungleich bedeutendere als es auf den ersten Blick den Anschein hat."

— Wie der in Wien erscheinenden „Polit. Korr." aus Berlin mitgeteilt wird, soll die Pariser Ausstellung von seiten Deutschlands infolge der „Lohengrin"-Angelegenheit endgiltig in verneinendem Sinne erledigt worden sein; dieser Beschluß der deutschen Regierungen, die Ausstellung nicht zu beschicken, sei unabänderlich. In den Berliner Kreisen herrscht jetzt vollständige Einstimmigkeit darüber, daß ein Land, in dem ein deutsches Kunstwerk einer Behandlung ausgesetzt ist, wie sie „Lohengrin" zu Teil geworden, überhaupt darauf verzichten muß, so lange die augenblicklich dort herrschende Stimmung andauert, Erzeugnisse der deutschen Industrie oder Kunst der Beurteilung größerer Massen preisgegeben zu sehen.

Frankreich.

— Französische Repetiergewehre. Man schreibt aus Paris: Die Fertigung der Repetiergewehre für die gesamte Armee wird voraussichtlich weit längere Zeit, als veranschlagt war, beanspruchen. Inzwischen ist für die mit dem Grasgewehr bewaffneten Regimenter ein Schnellader „chargeur rapide" eingeführt worden. Derselbe ist eine aus Leder gefertigte, 8 Patronen enthaltende und als Zusatzstück zum Schloß des Gewehres dienende kleine Tasche, welche leicht an demselben angebracht und leicht von ihm entfernt werden kann. Einerseits durch diese Vorrichtung, andrerseits durch Vereinfachung der Ladetempos soll ein geübter Schütze 15 Schuß pro Minute mit dem Grasgewehr abgeben können. — Die bis jetzt für das neue kleinkalibrige Repetiergewehr versuchten Pulversorten und Patronen sollen sämtlich nicht den Anforderungen, welche gestellt werden, entsprochen haben.

England.

London, 11. Mai. Zu der auf der Rhede von Spithead zur Feier des Regierungsjubiläums der Königin stattfindenden Flottenschau sind 4000 amtliche Einladungen ergangen. Die Eingeladenen, die Lords, Generale, Vertreter fremder Regierungen 2c. werden von Bord von Transportschiffen den Manövern zuschauen, während sich die Königin und der Prinz von Wales auf den königl. Yachten befinden werden. Der Herzog von Edinburgh wird der Revue nicht beiwohnen, da er einige Wochen zuvor wieder den Oberbefehl über das Mittelmeergeschwader übernimmt. Am 4. Juli wird die Monarchin den Grundstein des Reichsinstituts für die Kolonien und Indien legen. Die Straßenhöker von Hoxton (Ost-London) wollen der Königin anläßlich ihres Jubiläums einen gut dressierten Esel verehren, da sie gehört haben, daß die Herrscherin seit Kurzem oft in einem von Eseln gezogenen Wagen ausfährt.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

In effigie.

Novelle von **Wolfgang Brachvogel.**

(Fortsetzung.)

Lange saß sie vor dem Bilde und starrte es an. Wenn er mir nicht sagen wollte, dachte sie, daß er zu Gieddes ging, so mag er mich nicht haben, denn er weiß, daß ich auf das blonde Fräulein eifersüchtig bin.

Und dabei blieb sie; der Zorn wich von ihr, doch betrog sie sich wohl selbst, wenn sie behauptete, daß dafür das frühere Vertrauen wieder in ihr Herz gezogen sei.

Unterdessen saß Holger Wind bei Tafel neben Ebba Giedde und unterhielt sie in harmlosester Weise von seinen Reisen, ahnungslos, was die Gräfin um seinetwillen litt und kämpfte.

Ebba hatte überlegt, daß sie den Junker von nun an jedenfalls oft treffen mußte, und war zu einem festen Entschluß, was ihr Benehmen ihm gegenüber betraf, gelangt. Ihn ganz aufzugeben, war sie zu schwach gewesen, einen geringen Anteil an ihm wollte sie auch fernerhin behalten und aus den Trümmern der alte Liebe wenigstens die Freundschaft retten.

Um ihm dies klar zu machen und ihm zu beweisen, daß sie den Abschied in Gieddesborg vergessen und seinem Ring besondere Bedeutung beigelegt habe, sagte sie daher gelegentlich, indem sie ihn ruhig anblickte:

„Ich hatte eigentlich erwartet, daß ich heute Euch meinen Glückwunsch würde abstatten können."

Holger war im ersten Augenblick ganz überrascht, denn er hatte gar nicht mehr an die Gräfin Penz gedacht.

„Euren Glückwunsch?" fragte er, „und wozu?"

„Man hatte mir doch erzählt, daß — aber", unterbrach sich Ebba selbst, „verzeiht, daß ich mich in Euer Vertrauen drängen wollte; es geschah absichtslos, und ich wußte nicht, daß Ihr ein so tiefes Stillschweigen über Euer Glück bewahren wolltet."

Holger senkte seinen Blick auf den Teller, er hatte ein Gefühl wie Scham dem reinen kindlichen Wesen gegenüber und sah seine Liebe zur Gräfin Penz plötzlich als eine unbegreifliche Verirrung an.

„Was mich angeht", entgegnete er endlich verlegen, „dürft Ihr Alles wissen — ich kann mir denken, was Ihr meint, bitte Euch aber, spart Euern Glückwunsch noch einige Zeit, vielleicht —"

Da rief Herr Giedde:

„Hört, Junker Wind, — Herr Gudstern hat einen Sohn in London bei der außerordentlichen Legation; habt Ihr ihn während Eures Aufenthaltes vielleicht kennen gelernt?"

Das Gespräch blieb darauf immer in einem mehr alltäglichen Geleise, Ebba aber machte sich sonderbare Gedanken darüber, daß sich Holger in so eigentümlich ablehnender Weise über seine Beziehungen zur Schwester des Königs aussprach.

Als sich der Jägermeister nach aufgehobener Tafel empfahl, war sein Abschied von Ebba nicht frei von Verlegenheit, er sah sie kaum an, drückte aber mit mehr als Höflichkeit seine Lippen auf die Hand, die sie ihm zum freundschaftlichen Lebewohl reichte.

Draußen und mit sich allein, war sich Holger bald klar, daß zwei mächtige Gefühle in seinem Herzen mit einander stritten. Er hätte weiß Gott was gegeben, wenn er frei gewesen wäre, um dem augenblicklich stärkeren Zuge folgen zu können, sagte sich aber, daß die Fesseln, die ihn an die Gräfin banden, nicht so leicht zu lösen seien; um sie zu zerbrechen, fühlte er sich nicht stark genug.

Fesseln? Waren die duftigen Rosenketten, die Eros in toller Laune oder vielleicht um die vergessene alte Liebe zu rächen, um sein Herz geschlungen, so schnell zu wirklichen Fesseln geworden?

Armer Holger! Er kam sich selbst auch recht bedauernswert vor und dachte unwillkürlich wieder an das Lied vom edlen Ritter Tannhäuser.

Dieser sehnte sich aus den Armen der Frau Venus fort und wallfahrtete endlich nach Rom, doch wollte ihm der Papst Urban seine Sünden nur unter der Bedingung

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

— Verbesserungen im englischen Heerwesen. Aus London schreibt man: Die englische Heeresleitung ist seit Ende des verflossenen Jahres sehr thätig gewesen, in allen Teilen des Heerwesens die als unbedingt notwendig erachteten Reorganisationen durchzuführen. Wohl mit Recht äußern jedoch die englischen Zeitungen ihre Ansicht dahin, daß man sich bezüglich der raschen und zweckentsprechenden Durchführung dieser Reorganisation keinen zu sanguinischen Hoffnungen hingeben dürfe. Mit großem Beifall ist im ganzen Reich die Denkschrift des Kriegsministers Stanhope zu dem neu entworfenen Mobilmachungsplan aufgenommen worden, durch welche eine klare Einsicht in die verschiedenen für die Landarmee vorgeschlagenen Reformen gewonnen wird. Ein detaillierter Mobilmachungsplan für die Armee existierte bis jetzt nicht. Zunächst sind, wie verlautet, endgültig alle Vorbereitungen getroffen, um 2 starke Armeekorps und 1 Kavallerie-Division, zusammen etwa 63,000 Mann, in kürzester Zeitfrist mobil machen und innerhalb 24 Stunden nach Eintreffen des Befehls zu Operationen im Auslande einschiffen zu können. Nach dem Muster dieses Detail-Mobilmachungsplanes soll nunmehr der Entwurf für die Mobilmachung der gesamten englischen Landarmee ausgearbeitet werden. Für die Marine wird gleichfalls ein detaillierter Mobilisierungsentwurf ausgearbeitet.

Rußland.

Petersburg, 9. Mai. Der Kaiser reist in diesen Tagen mit seiner Familie zu den donischen Kosaken, wo der Hetmanstab aller Kosakenheere dem Thronfolger überreicht werden wird. Tag und Stunde der Abreise werden strengstens geheim gehalten. Heute rücken die zur Ueberwachung der Nikolaibahn bestimmten Truppen aus; auf je 2 Werst Bahnstrecke kommt eine Kompagnie. Die Soldaten werden auf Gehörweite aufgestellt, so daß Nachrichten durch Zurufe rasch befördert werden können. Am 28. Mai kehrt der Kaiser wieder nach Petersburg zurück.

Tages-Neuigkeiten.

— [Amtliches.] Bei der vom 20. bis 30. April in Tübingen vorgenommenen ersten Forstdienstprüfung ist u. A. für befähigt erkannt und hienach zum Forstreferendär II. Klasse bestellt worden: Carl Krauß in Calw.

— Infolge der an den Seminaren zu Nürtingen, Nagold und Eßlingen vorgenommenen ersten Dienstprüfung sind u. A. nachstehende Kandidaten zur Versehung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden: Eberspächer, Karl, von Calw, Beutelspacher, Theodor, von Liebenzell, Breitling, Friedrich, von Gechingen.

— In der Zeit vom 15. Mai bis 30. Septbr. ds. Js. werden, wie im Vorjahr, wieder Bad-Abonnementsfahrkarten II. und III. Wagenklasse für die Bahnstrecke Pforzheim—Calw und umgekehrt, zur Fahrt nach Liebenzell ausgegeben.

Ulm, 10. Mai. Heute wurde von dem hiesigen Schöffengerichte eine hiesige Oekonomenfrau Noll, welche nach dem Ergebnisse der von der Polizei vorgenommenen Milchvisitation und den nachher vorgenommenen Nach- und Stallproben in 4 Fällen ihrer Milch 8 bis 14 Proz. und 14 bis 18 Proz. Wasser nach dem Gutachten des Gerichtschemikers zugesetzt hatte, zu der Geldstrafe von 100 ℳ, event. 20tägigem Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens und des event. Strafvollzugs verurteilt. Außerdem wurde ausgesprochen, daß die Publikation des Urteils im hiesigen Tagblatt zu erfolgen habe. Einer weiteren Milchlieferantin aus Offenheim wurde eine Geldstrafe von 10 ℳ und die Tragung der Kosten des Verfahrens zuerkannt. — Ein 27jähriger, verheirater Schlosser, welcher am Montag, den 21. März, am Vorabend des Geburtsfest S. M. des Kaisers, in einer hiesigen Wirtschaft beleidigende Ausdrücke über den Kaiser in angetrunkenem Zustande — er hatte den ganzen Tag über in verschiedenen Wirtschaften gekneipt — gebraucht hatte und zur Anzeige gebracht worden war, wurde gestern von der hiesigen Strafkammer zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten verurteilt.

Baden-Baden, 15. Mai. Die Kaiserin ist gestern 11¼ Uhr nachts hier angekommen. Das Wetter war äußerst ungünstig, der Regen fiel in Strömen. Ein offizieller Empfang am Bahnhof fand nicht statt. — Heute wohnte die Kaiserin dem Gottesdienste bei.

Metz, 11. Mai. In den letzten Tagen ist eine Anzahl von Dienstmädchen aus Frankreich hierhergekommen, welche in Folge des bekannten Boulanger'schen Erlasses, der den Offizieren das Halten deutscher Dienstboten untersagt, stellenlos geworden. Auch zahlreiche Arbeiter aller Art sind zur Rückkehr gezwungen worden, da sie in Folge der neuerlichen chauvinistischen Hetzereien von ihren zum Teil langjährigen Arbeitgebern entlassen werden mußten und nirgendwo ein Unterkommen finden konnten. Jedenfalls kann Arbeitsuchenden nicht dringend genug geraten werden, im gegenwärtigen Augenblick nicht nach Frankreich zu gehen.

Hamburg, 11. Mai. Die in Folge eines Streiks brotlos gewordenen Hamburger Bäckergesellen wollten mit Unterstützung von Hamburger und Altonar Arbeitern eine große korporative Bäckerei ins Leben rufen. Wie die „M. Z." meldet, hat bereits ein Comité die Eintragung der Bäckerei in das Hamburger Firmenregister besorgt, über 5000 Anteilscheine gezeichnet und Geldbeiträge abgeführt. Die Sammlungen sollen jedoch fortgesetzt werden, da man eben die Absicht hat, die Bäckerei in großartigstem Maßstabe zu errichten; sie soll mit Dampf betrieben werden und Schwarz- und Weißbrod herstellen. Wenn dieser Plan der Hamburger Arbeiter, an dessen Verwirklichung nicht mehr zu zweifeln ist, von Erfolg gekrönt sein sollte, so wird er unzweifelhaft die Streiks auf ein ganz neues Gebiet hinüberspielen, die Arbeiter werden eben versuchen, durch Errichtung von Konkurrenz-Etablissements ihren ehemaligen Arbeitgebern die Spitze zu bieten. In mehreren Fabrikstädten haben die Fachvereine bei einem eventuellen Unterliegen die Gewerksgenossen in einem drohenden Streik ähnliche Maßregeln angekündigt, und insofern ist der Hamburger Vorgang von Bedeutung.

— Ein tragisches Ende. Der Selbstmord zweier jungen Damen findet in München allgemeine Teilnahme. Am Dienstag abend sind im Starnberger See zwischen Berg und Kempfenhausen die Leichen zweier jungen, sehr hübschen Mädchen, die sich fest verschlungen hielten, aufgefunden und als die Freifräuleins Anna und Louise von Guttenberg, erstere St. Annaordens-Stiftsdame und 26 Jahre alt, letztere 23 Jahre alt, agnosziert worden. Sie sind Töchter des verstorbenen Freiherrn v. Guttenberg, der früher Major in Würzburg war. Das traurige Ende der Lebensmüden ist zweifellos auf Schwermut zurückzuführen. Die Unglücklichen waren in letzter Zeit häufig melancholisch gestimmt und fühlten sich sehr vereinsamt. Sie lebten sehr zurückgezogen, besuchten weder Theater noch Konzerte und fanden ihre einzige Zerstreuung in Lektüre. Nach einem Besuch der Schwestern in Starnberg, den sie vor acht Tagen machten, sollen sie viel von Schloß Berg und der Stelle im See, wo König Ludwig II. vor ungefähr einem Jahr seinen Tod fand, erzählt haben. Wie man wissen will, sollen die Bedauernswerten schon damals einen Versuch gemacht haben, sich in den See zu stürzen. Am Montag abend nun entfernten sich die Mädchen unbemerkt aus ihrer Wohnung, fuhren nach Starnberg und führten in der Stille der Nacht ihren Selbstmordplan aus. Die Damen genossen die größte Achtung und waren wegen ihres freundlichen Wesens allgemein beliebt.

— Mitgeteilt von dem konzessionierten Bezirks-Agenten Ernst Schall in Calw: Der Postdampfer „Trave" vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 4. Mai von Bremen abgegangen war, ist am 13. Mai morgens wohlbehalten in New-York angekommen.

---

vergeben, wenn sein dürrer Wanderstab in die Erde gepflanzt von Neuem grünen würde; der Ritter, von der Unmöglichkeit eines solchen Wunders überzeugt und verzweifelnd an seinem Heil, kehrte nach dem Venusberg zurück, — der Wanderstab aber begann dann zu grünen, als es zu spät war den Sänger zurückzurufen.

Er mochte den Vergleich nicht ausdenken. Warum gemahnte ihn die Gräfin immer an die fürchterliche Herrin des Venusberges? die Liebe Ebba's schien geschwunden zu sein und glich wohl dem Wanderstab — wenn sie aber dennoch von Neuem knospen und blühen möchte!

Holger verhehlte sich nicht, daß er, wenn er jetzt zur Gräfin Penz ginge, Ebba in wenigen Minuten vergessen habe; er wußte, daß immer die Gegenwart Siegerin war, und weil er das wußte, drum ging er — nicht zur Gräfin.

Er wandte sich nach seiner Wohnung und traf auf der Treppe den Ritter Rosenkrands, der von ihm kam.

„Wart Ihr bei mir, Herr Oheim?" fragte Holger, über diese Begegnung ziemlich erstaunt, denn Rosenkrands hatte ihn seit längerer Zeit kalt behandelt und sichtlich gemieden.

„Ich war bei Dir und hörte, daß Du bei der Gräfin Penz zu finden seiest", entgegnete der Ritter, seinen Neffen scharf beobachtend.

Der Junker errötete.

„Ich hatte erfahren, daß Se. Majestät Dich zum Jägermeister ernannt hätten, und kam, Dir Glück zu wünschen. Es freut mich, daß Du meiner Protektion entraten kannst; Du wirst Deinen Weg schon machen."

Holger erwiderte nichts, sondern begann nur ärgerlich die Treppe völlig hinaufzusteigen.

In seinem Zimmer angelangt, wollte er dem Oheim den Mantel und Hut abnehmen, doch Rosenkrands wehrte es ihm und meinte:

„Laß nur, ich belästige Dich nicht lange; ich habe nur eine Sache von Wichtigkeit mit Dir zu besprechen."

„Ich bitte Euch, nehmt Platz und beginnt."

Der Ritter folgte der Einladung und erblickte, sich im Zimmer umschauend, das schöne Porträt der Gräfin Penz.

„Ich will Dir eine Geschichte erzählen", begann er nach einer Pause, „einen Roman —"

„Dessen Held Ihr seid?" fragte Holger, die Stirn runzelnd, und preßte die Lippen aufeinander, denn er wußte ganz gut, worauf diese Einleitung zielte, hatte ihn doch der Oheim wenige Tage nach dem Feste beim Kanzler Walkendorf vor der Gräfin Penz gewarnt und dieselbe dabei eine schöne Schlange genannt; und gewiß war er nur deshalb so kühl gegen ihn, weil er von den innigen Beziehungen, die zwischen ihm und der Gräfin Penz Platz gegriffen hatten, gehört hatte. Jene Warnung des Ritters war übrigens nicht ganz erfolglos geblieben; trotz seiner leidenschaftlichen Liebe für die schöne, geistvolle Frau, hätte Holger ein gewisses Mißtrauen, das nur ihre Gegenwart verscheuchte, nicht aus seinem Herzen bannen können."

„Der Held?" wiederholte Rosenkranz nachdenklich — „nein, aber ich habe ihn verfaßt."

„Ich wußte nicht", meinte Holger mit schüchternem Spott, „daß Ihr für dergleichen neben Eueren astronomischen Studien und Berechnungen noch Zeit erübrigt."

„In der Zeit, aus der mein Roman stammt", erwiderte der Ritter schnell und etwas wärmer, „wußte ich von Astronomie noch wenig; die Sterne hatten damals für mich keine andere Bedeutung, als für jeden verliebten Junker vor einigen zwanzig Jahren — ich verglich sie mit den Augen irgend eines schönen Fräuleins, das mir gerade das Herz entzündet hatte, und fand, daß nur ihr sanftes Licht wert wäre, das Glück zweier Liebenden zu beleuchten."

Der Ritter Rosenkrands blickte lange schweigend und sinnend auf das Bild der Gräfin.

„Meine Historie", fuhr er endlich fort, „wird Dir nicht gefallen, doch hoffe ich, sie wird Dir nützen."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Kgl. Amtsgericht Calw.

Bekanntmachung.

Am nächsten **Montag, den 23. d. M., vormittags von 9—12 Uhr,** wird **Gerichtstag** auf dem Rathaus zu **Neuweiler** abgehalten.

Calw, den 16. Mai 1887.

A. A.:
Amtsgerichtsschreiber Keller.

Bad Teinach.

Danksagung.

Von der Direktion der **„Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft“** ist durch Vermittlung ihres Agenten, Hrn. Verwaltungs-Aktuar **Staudenmeyer** in Calw, der hiesigen Gemeinde zur Anschaffung einer neuen Feuerspritze der überaus namhafte Beitrag von

Vierhundert Mark

verwilligt und ausbezahlt worden. Für diese hochherzige Gabe fühlen wir uns gedrungen, der Gesellschaft unsern Dank Namens der Gemeinde auch öffentlich abzustatten und den Bezirksangehörigen diese überaus solide Gesellschaft bestens zu empfehlen.

Den 14. Mai 1887.

Gemeinderat.
Vorstand: Holzäpfel.

Revier Hirsau.

Reisig-Verkauf

Freitag, den 20. Mai, nachmittags 4 Uhr, im Lamm in Oberkollbach 30 Flächenlose Forchenreisig, zu 5000 Wellen geschätzt, aus Miß und Kirchhalde.

K. Revieramt.

Revier Stammheim.

Reisig-Verkauf

Freitag, den 20. Mai, vormittags 10 Uhr, bei der Hütte im Markhau, aus Lerchenhäule und Wasserbaum: 20 Rm. Nadelholzreisprügel, 170 St. gebundene buchene und 380 St. dto. Nadelholzwellen; ferner aus Gerberhäule, Wasserteich, Jägerwiese, Weilerstich, Markhau, Wilhelmseiche, Gebersack, Hohbühl, Dickemerschlößle: 30 Flächenlose Schlagraum, geschätzt zu 7000 Wellen, stärkeres Holz, Stangen, Streureisig, auch buch. Reisig enthaltend. Vorher anzusehen.

Revier Landenbrand.

Stammholz-, Kleinnutzholz- u. Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 21. Mai d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus dem Staatswald Mühlberg, und vom Scheidholz der Abteilungen: Ameisenwald, Ulrichswald, Eulenloch, Schliffstein und Lauchbusch:

5 Rotbuchen mit 1,69 Fm., 114 Nadelholzstämme mit 51 Fm., 11 dto. Klötze mit 6,5 Fm., 74 Stück Bauholz V. Klasse mit 13,5 Fm., 100 Hopfenstangen, 310 Reisstangen; 2 Rm. Eichen-Prügel, 2 Rm. buchene Spälter, 8 Rm. dto. Roller, 366 Rm. dto. Scheiter, 220 Rm. dto. Prügel, 56 Rm. dto. Anbruch, 6 Rm. Nadelholzscheiter, 97 Rm. dto. Prügel, 33 Rm. dto. Anbruch; 41 Buchen-Wellen, gebunden, und 360 Nadelholzwellen, unaufbereitet.

Das Buchen-Brennholz im Schlag Mühlberg eignet sich vorzugsweise für Interessenten in Pforzheim und Umgegend. Entfernung des Schlags von Station Unterreichenbach 3/4 Stunden. Gute Abfuhr zu Thal.

Privat-Anzeigen.

Trauer-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir mit, daß unser l. unvergeßlicher Sohn **Carl** am Sonntag abend 5 Uhr sanft in dem Herrn verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

der tieftrauernde Vater:
Gottlob Morof, Wirt.

Beerdigung Dienstag mittag 4 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns bei dem so schnellen Verluste unserer l. Mutter zuteil geworden, für die reichen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die tröstenden Worte am Grabe, wie auch den Herren Trägern, sagen ihren besten Dank

die trauernden Kinder:
Heinrich Mehl.
Emilie Mehl.

Feuerwehr.

Kamerad **Eberhardt,** Maschinenstricker, ist gestorben und wird nächsten Mittwoch nachmittag 5 Uhr beerdigt. Die II. Compagnie, deren Mitglied er war, hat auszurücken, die andern Compagnieen werden zum Anschluß eingeladen.

Das Commando.

Ernstmühl.

Zwei tüchtige

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung in dem Sägwerk von

Ernst Ludw. Wagner.

Altburg.

Der **Veteranenverein Altburg und Umgebung** feiert am **Sonntag, den 22. Mai,** seine

Fahnenweihe,

und erlaubt sich daher, die Vereine sowie Freunde und Gönner desselben zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst einzuladen.

Programm:

12 Uhr: Sammlung des Vereins beim Vorstand zum Empfang der Gäste.
2 Uhr: Aufstellung der Vereine beim Gasthaus z. Hirsch, Festzug durch den Ort auf den Festplatz.
Festrede und Enthüllung der Fahne, nachher musikalische Unterhaltung im Gasthaus z. Hirsch.

Das Putz- und Damenkonfektionsgeschäft

von

Marie Martin in Calw

empfiehlt heute neu eingetroffenes in großer Auswahl, als:

Regenmäntel, Mantelets,

kurze Jacken, in farbig und schwarz, halb- und ganz anliegend,
ferner eine große Auswahl in

Damenschürzen und Handschuhen

in allen Farben, zu billigen Preisen.

Calw.

Wohnungs-Veränderung und Geschäftsempfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß er seine Wohnung im Bortenmacher Mayer'schen Hause verlassen und sein Geschäft nunmehr in das von ihm käuflich erworbene,

früher Tuchmacher Müller'sche Haus, vis-à-vis der alten Post,

verlegt hat.

Zugleich empfehle ich mein großes Lager in allen Sorten **Regulieröfen, Thonöfen, Ovalöfen, Kochöfen** 2c., sowie auch **bestes badisches Kochgeschirr.** — Alte Oefen werden umgetauscht.

Achtungsvollst
Gottlieb Mütschele, Hafner.

Reeller Ausverkauf.

Um mit meinem Lager in **Damenkleiderstoffen** vollständig zu räumen, verkaufe dieselben im Laufe dieser Woche zu außerordentlich billigen Preisen, ebenso eine Partie **Buckskin,** pr. Meter 4 M., sowie **ganze Anzüge, Hosen und Westen, viele Manns- und Knabenhosen, Tuch- und Sommerjuppen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

J. Keller, Vorstadt.

C. G. Pfleiderer, Tuchmacher,

erlaubt sich, sein Lager in

Tuch und Buckskin,

in großer Auswahl und den neuesten Dessins, von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Wirtschaftseröffnung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebene Anzeige, daß ich von heute an meine Wirtschaft wieder selbst betreibe und sichere ich bei guten Speisen und reellen Getränken die beste Bedienung zu.

Heinrich Weißer
am Markt.

Gechingen.

300 Mk. Pfleggeld

sind zu 4½ % auszuleihen.

J. Quinzler.

Junges fettes Kuh- und Schweinefleisch

ist zu haben bei

Metzger Frohnmaier.

Von der äußerst ertragreichen und zarten, **brasilianischen**

Stangenbohne „Carlos“

hat noch abzugeben

Wilh. Weik, Dreher.

---

2 Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung bei

Schuhmacher Zahn.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Weil d. Stadt.

Schuhfabrik.

Ich mache hiemit meiner werten Kundschaft die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an bei Herrn

E. Häberle, Wirt und Schuhmachermeister in Calw,

ein Lager in allen Gattungen **Schuhwaren** errichtet habe, woselbst die gleiche Ware zu ganz denselben Preisen abgegeben wird, wie in meiner Schuhfabrik in Weil d. Stadt.

Zugleich bemerke ich, daß auch Bestellungen nach Maß angenommen und nicht passendes wieder zurückgenommen wird. **Reparaturen** werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Carl Eisenhard,
Schuhfabrik.

Liebenzell.

Von der rühmlichst bekannten

Ia. Getreide-Preßhefe

aus der Fabrik der **„Gesellschaft für Preßhefefabrikation"** (vormals **G. Sinner** in **Grünwinkel**, Baden), unterhält stets Lager in frischester Ware

die Niederlage für Liebenzell und Umgegend:
Ulrich Baier.

Reell, billig und gut!

Wer schöne, gute und billige

Schuhwaren

braucht, versäume nicht, am kommenden Jahrmarkt mein reichhaltiges Lager, welches wie immer im

Gasthaus z. Engel (1 Treppe)

zum Verkauf ausgelegt ist, zu besichtigen, bemerkend, daß dasselbe stets der Saison, für **Groß und Klein, Stadt und Land** passend, gut sortiert ist.

Achtungsvoll

Peter König, Schuhfabrikant
aus Pirmasens.

Nur am Jahrmarkt!

Keine Marktschreierei!!!

Calw.

Großer reeller Ausverkauf

fertiger Herren- und Knabenkleider
im Gasthaus z. Engel,
am Mittwoch, den 18. Mai,
zu sehr billigen Preisen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Albrecht Levison,
Herren- und Knabenkleiderfabrik.

Reparaturen

an landwirtschaftl. Maschinen, Mühlwerken, Sägewerken, Bierbrauereien, Pumpen, Hahnen, Waagen 2c. 2c. besorgt bestens und billigst die

mechanische Werkstätte
von E. Schweizer in Liebenzell.

Bettfedern und Flaum

in schöner Auswahl zu sehr billigen Preisen. Das Verfertigen von neuen Betten, wie auch das Reparieren älterer wird aufs billigste und schnell besorgt von

Carl Klaiber.

1884r & 1885r rein gehaltene

Weine, Verschnittweine,

vorzügliche Krankenweine,
per Liter ℳ 1. — bis ℳ 1.80.,
bei 20 Liter billiger, empfiehlt

J. Fr. Oesterlen.

Trunksucht

beseitigt, mit und ohne Wissen, Spezialist **Karrer-Gallati, Glarus, Schweiz.** Garantie! Unschädliche Mittel! Halbe Kosten nach Heilung! Prospekt, Fragebogen, Zeugnisse gratis!

Makulatur

ist vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Bäcker Essig.

Bierflaschen,

geaicht auf 0,5, 0,7, 0,8 und 1 Ltr., ohne und mit galvanisierten Patentverschlüssen, ferner **Verschlüsse mit Blechreifen,** an jeder Flasche anzubringen, sind vorrätig und wird die Montierung billigst besorgt von

J. Fr. Oesterlen.

Strohhüte.

Eine größere Partie **Strohhüte** von 40 ₰ an, wie auch größere Reste

Stickereien

verkauft

Emilie Zahn.

Altertümer

in **Möbeln, Porzellan, Waffen** und **Schmucksachen** werden gekauft.

Offerte zu richten an

Garagnon & Cie.
in **Pforzheim.**

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische

Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim,

empfiehlt ihre unter der Marke **„Elephanten-Kaffee"** wegen ihrer **Güte** und **Billigkeit** so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift **gebrannte, hochfeine** Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindisch-Mischung	pr.	Pfd.	Mk.	1.40
f. Menado	„	„	„	1.60
f. Bourbon	„	„	„	1.80
extra f. Mocca	„	„	„	2.—

Durch **vorzügliche** neue **Brennmethode**

kräftiges feines Aroma.

Große Ersparnis.

Nur ächt in Paketen mit Schutzmarke „Elephant" versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfd.

Niederlagen in **Calw** bei
Ernst Schall,
Erwin Harlfinger's Wwe.
in **Liebenzell** bei **Georg Decker.**

Das größte

Bettfedern-Lager

von **C. F. Kehnroth, Hamburg,** versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 ₰ das Pfund, sehr gute Sorte ℳ 1,25, Prima Halbdaunen 1,60 u. 2 ℳ, Prima Ganzdaunen pr. Pfund ℳ 2. 50.

Bei Abnahme von 50 Pfund **5% Rabatt.**

Jede nicht convenierende Ware wird umgetauscht.

Taglohnslisten

für Gemeindewaldungen sind vorrätig in der

A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Corsetten-Niederlage

in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten und in jeder Größe bei

J. Bertschinger.

Tapeten.

Die Musterkarte von einer der bedeutendsten Fabriken ist wieder in reichhaltiger Auswahl der **neuesten Dessins** von **18 Pfg. pr. Stück** an bis zu den **feinsten** Tapeten eingetroffen und ich erlaube mir, diese Musterkarte zu fleißiger Benützung zu empfehlen.

Ernst Schall.

Roggen und Roggenmehl

zu haben in der

äußeren Mühle.

Einige Wagen Heu
ebendaselbst.

Feine Kunsthefe und Münchner Bierhefe,

von ausgezeichneter Triebkraft, empfehle meinen geehrten Abnehmern bestens.

Frau Naschold,
Bahnhofstraße.

Asphalt

Asphaltdachpappe, Asphaltröhren, Isolierpappen und Tafeln, Holzcement, Dachteer, Carbolineum für Holzanstrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart.
Asphalt- und Teerprodukten-Fabrik.

STOLLWERCK'SCHE CHOCOLADE & CACAOS
LIEFERANTEN DES KAISERS
DER KAISERIN U. DES KRONPRINZEN
ZU HABEN in allen Städten Deutschlands.

Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet.

Puder-Cacao's absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich.

Chocoladen mit 5 und 10% Sago-Zusatz per 1/2 K°. von ℳ 1.25 ab; mit Garantie-Marke »Rein Cacao und Zucker« von ℳ 1.60 ab.

Die 1/8- u. 1/4-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (per 1/2 K° ℳ 5) **ist das Beste,** was in Chocolade gefertigt werden kann.

Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln. Gebr. Stollwerck,
Kais., Kgl., Grossh. &c. Hoflieferanten.

Nasse & trockene

Flechten, Hautausschläge, Gicht u. rheumatische Schmerzen heilen sicher durch **Nr. 2,** bösartige Knochengeschwüre u. dergl. durch **Nr. 1,** Salzfluß, offene Füße und Wunden aller Art durch **Nr. 3** des seit Jahren erprobten und bewährten **Schrader**'schen **Indian-Pflasters** von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Paq. ℳ 3. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttgart, Hirschapotheke.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw